

Der Neuanfang

Kari x Tai x Matt

Von Yanosuke

Kapitel 2: ~ Die Narbe ~

Es war Kari, seine Kari, die da vor ihm eingeschlafen auf der Treppe zu seiner Wohnung saß. Sie muss eine Ewigkeit auf ihn gewartet haben.

Tai trug sie auf seinen Armen in die Wohnung. Innerlich starb er auf dem kurzen Stück zu seiner Haustüre tausend Tode. Wenn seine Nachbarn sie sehen würden und seine Eltern benachrichtigen, dann würden sie sich nie wieder sehen können. Außerdem bedeutete das eine Menge Ärger für sie beide.

Nachdem sie anscheinend ohne gesehen zu werden in Tais Wohnung verschwunden waren, legte er Kari vorsichtig in sein Bett. Er konnte ihren ruhigen Atem auf seiner Haut spüren. Bis vor ein paar Minuten hatte er sich auf eine Dusche gefreut und die von Schweiß durchnässte Kleidung endlich los zu werden, doch jetzt hatte er nur Augen für seine kleine Schwester. Tai seufzte. Ja, sie war seine kleine Schwester. „Hey Kari“ flüsterte er ihr vorsichtig ins Ohr „ich bins Tai.“ Doch Kari wachte nicht auf. Tai wusste, dass es ihr sehr schlecht ging seitdem er von zu Hause ausgezogen war. Doch er hatte keine Möglichkeit ihr beizustehen, ihm waren die Hände gebunden. Langsam richtete sich Tai auf, er wollte gerade das Zimmer verlassen und duschen gehen, da drehte er sich noch mal um und musterte Kari sehr genau. Wer weiß, wann er sie das nächste Mal sehen würde. [Sie hat schwer abgenommen], dachte Tai. Er verwarf den Gedanken allerdings genau so schnell wieder, wie er gekommen war. Dann schnappte er sich eine Boxershorts und eine Schwarze Hose und verschwand unter der Dusche.

Tai duschte für seine Verhältnisse sehr lange, er wusste nicht, was er tun sollte. Dabei war die Antwort doch klar, so schwer es ihm auch viel, er musste Kari wieder weg schicken. Tai befürchtete sogar, dass wenn Kari noch länger bei ihm bleiben würde, das seine Eltern hier sicher als erstes nach ihr suchen würde und wenn sie Kari dann hier finden, dann würde alles wieder von vorne anfangen und noch schlimmer werden und das wäre mehr, als er ertragen konnte.

Als er nach einer Weile wieder aus der Dusche raus kam mit nur einer Hose bekleidet und einem Handtuch über den Schultern hängend, stand Kari vor ihm.

Sie sahen sich eine zeitlang tief in die Augen und schwiegen. Tai spürte wie Karis Blicke seinen Oberkörper musterten und sein Herz immer schneller zu klopfen begann, als ihr Blick auf seiner Narbe hängen blieb.

Tai erinnerte sich noch an den Tag, als ob es gestern gewesen wäre. Es war mitten in

den Sommerferien gewesen, als seine Eltern ihn rauswarfen und er versucht hat, sich das Leben zu nehmen, mit einem Küchenmesser, dass er sich in die Brust gerammt hatte. Von diesem Selbstmordversuch ist eine 5cm lange Narbe zurückgeblieben, die ihn immer daran erinnern wird. Er wird das entsetzte Gesicht seiner Schwester nie vergessen können, als er blutüberströmt mit dem Krankenwagen in die Klinik gebracht wurden war und sie neben ihm zusammen gebrochen war. Die Ärzte sagten damals, dass es ein Wunder sei, dass er noch lebte, eigentlich hätte er tot sein müssen. Aber Tai glaubte nicht an Wunder. Er hatte einfach nur Pech gehabt, dass, er nicht einen Millimeter weiter links zugestochen hatte. Das letzte, woran er sich noch erinnern konnte, bevor er damals das Bewusstsein verloren hatte, war das entsetzte Gesicht seiner Schwester und ihren Zusammenbruch. Er hatte panische Angst gehabt, dass ihr etwas zugestoßen wäre, dass war das einzige was ihm am Lebengehalten hatte. Die Angst um seine Kari. Sonst wäre er am selben Tag im Krankenhaus gestorben und man hätte ihn von seinem Leid befreit und auch Kari hätte jetzt nicht mehr leiden müssen. Aber man hatte andere Pläne mit ihm vor. Er sollte weiter leiden und weiter durch diese Welt schreiten und versuchen sein Glück zu finde. Doch das war leichter gesagt als getan. Er hatte danach nie wieder versucht. Um Kari das nicht noch einam anzutun versuchte er so gut es ging weiter zu leben.

Karis Blick streifte sehr langsam über seinen Körper, sie schien alles was sie sah in sich aufzusaugen. Tai hatte das Gefühl, dass sie ihn innerlich auszog. Er hätte nicht gedacht, dass sein Herz einmal so schnell schlagen könnte doch genau das tat es in diesem Moment.

Nach ein Paar Sekunden, die Tai wie Stunden vorkamen sah sie ihm wieder fest in die Augen. Er konnte ihrem Blick nicht standhalten und drehte seinen Kopf zur Seite, er musste versuchen sich wieder zu fangen, bevor er noch etwas tun würde, was er später vielleicht einmal bereuen würde. Doch Kari machte es ihm auch nicht besonders leicht. Nein, er hatte sogar das Gefühl, als ob sie es drauf anlegen würde. Dann hörte er, wie sie auf ihn zu kam. Tai wusste, was jetzt geschehen würde und auch dass er sich nicht wehren konnte. Selbst wenn er es gewollt hätte. Karis schlanke und zarte Finger fuhren ganz langsam über seine Narbe, bei diesen Berührungen bekam Tai eine Gänsehaut, er genoss ihre Berührungen in vollen Zügen. Er wusste, dass er zurückweichen musste, dass, er sie aufhalten musste, doch etwas in ihm schrie nach mehr, nach mehr Berührungen nach mehr Zuneigung von ihr. Sein Atem wurde immer schneller und er konnte sich nur noch mit aller Kraft gegen den Impuls wehren, Kari zu packen und sie mit in sein Schlafzimmer zu nehmen. Kari wusste das, sie legte es darauf an, dass er seine Beherrschung verlor, dass konnte Tai spüren, denn es blieb nicht bei den Berührungen, sie kam ihm immer näher, er konnte ihren Atem auf seiner Haut spüren und nicht nur das, er konnte durch ihre dünne Bluse ihre Brust auf seiner Haut spüren, denn Tai musste sich eingestehen, dass Kari immer erwachsener war als er sie das letzte mal gesehen hatte. Kari ließ ihre rechte Hand langsam an Tais Rücken runter gleiten und verschwand in seiner Hosentasche. Aber das war noch nicht alles mit der linken Hand drückte sie sich ganz fest an ihn. Sie berührte seinen nackten Oberkörper ganz behutsam mit ihren weichen Lippen. Er hatte das Gefühl bei jeder Berührung ihrer Lippen innerlich zu verbrennen. Sie küsste ihn von seinem Bauch, bis hoch zu seiner Brust, dann liebkostete sie mit ihrer Zunge ganz vorsichtig seine Brustwarze. Tai spürte, dass er seine Erregung vor ihr nicht mehr verbergen konnte und begann leise unter ihren zarten Berührungen zu stöhnen. Langsam hob auch er

seine Hand, er wollte in diesem Moment nur noch eins: Kari packen und in sein Schlafzimmer mitnehmen um dann dem Schicksal seinen Lauf zu lassen. Tai wusste, dass er für diese Sünde in die Hölle kommen würde, doch das war ihm in dem Moment vollkommen egal, die Lust, die wie ein heißer Faden durch seinen ganzen Körper strömte, wurde immer weiter entfachte, mit jeder ihrer Berührungen, die ihm den Verstand zu raubten schien.

(Hallo ihr Lieben erstmal vielen Dank für das Kommi ich hoffe das euch das Kapi gefällt und ich die Spannung damit nicht zu sehr raus genommen habe. Aber der Grund warum Tai raus geworfen worden ist steht ja noch offen.

LG eure MIZU)